

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

8. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 24. Februar 1846.

Inhalt.

Luthers Todtenfeier. — 34 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Luthers Todtenfeier.

Die Gedächtnißfeier Dr. Martin Luthers am 18. d. M. hat ganz in der Weise stattgefunden, wie es nach der vorangegangenen Bekanntmachung des Magistrats bestimmt worden war. Das Fest wurde am Abend vorher durch Geläut und Gesang vom Thurm („Selig sind des Himmels Erben“ und „Ich weiß an wen ich glaube“) begrüßt. Am Mittwoch Vormittag war um 10 Uhr in den drei Stadtkirchen und zu St. Laurentii *) Gottesdienst für die Gemeinden, Nachmittags drei Uhr zu U. L. Frauen für die oberen Klassen sämtlicher hiesigen Volks- und Bürgerschulen eine gottesdienstliche Feier. Zu U. L. Frauen wurde Vormittags

*) In der Dom- und Georgenkirche ist die Feier am Sonntage vorher begangen worden, da bereits 8 Tage zuvor, noch ehe die betreffenden Prediger von den Veranstellungen des Magistrats Kenntniß erhalten hatten, die Feier in dieser Weise abgekündigt war.

eine Kirchenmusik aufgeführt, bei welcher die hiesige Liedertafel mit dankenswerther Bereitwilligkeit mitwirkte, bei der Nachmittagsfeier wurden die Liturgieschöre durch die erste Singeklasse der Bürgerschule des Waisenhauses wacker ausgeführt.

Die Universität, welche als Erbin des ehrwürdigen Namens „Wittenberg“ ganz besonders berufen war, Luthers Gedächtniß zu feiern, hatte ihren zeitigen Prorektor, Professor Dr. d'Alton, und die Mitglieder der theologischen Facultät Dr. Müller und Dr. Hupfeld nach Wittenberg abgeordnet, um bei der dortigen Feier die Universität zu vertreten; hier war Vormittags 10 Uhr ein akademischer Gottesdienst in der Domkirche veranstaltet.

Den höheren Schulen der Franckeschen Stiftungen wurde durch den Besuch der Stadtkirche oder durch besondere Schulfeierlichkeiten Gelegenheit gegeben, sich bei der Feier des Tages in angemessener Weise zu betheiligen.

Eine würdige Nachfeier des ersten Tages bildete die Aufführung des Requiem von Mozart, welche am 20. Februar in der Kirche U. L. Frauen in der Abendstunde stattfand, in welcher am 20. Februar 1546 Luthers Leiche dort beigesetzt wurde. Die Aufführung, von bedeutenden Kräften unterstützt, war eine sehr gelungene, die, noch gehoben durch den Anblick der glänzend erleuchteten und würdig geschmückten Kirche, den beabsichtigten Eindruck auf die in ungewöhnlicher Menge versammelten Zuhörer nicht verfehlt haben wird.

Je mehr die Feier des 18. Februar in ihrer einfachen, bescheidenen Gestalt nur als eine Feier der Gemeinden auftrat und ihren kirchlich-erbaulichen Character treu bewahrte, um so weniger ist freilich davon vielerlei zu berichten, und das Größte und Beste, was von einer solchen Feier gerühmt werden könnte, legt gerade am wenigsten den Blicken des Beobachters sich dar. Die Gemeinden haben der Feier die erfreulichste Theilnahme gewidmet, die Kirchen waren fast über-

füllt zu nennen. Möge das ehrwürdige Bild des theuren Gottesmannes, wie die Redner des Tages es zu zeichnen versuchten, Allen die Quelle entdeckt haben, aus welcher alle Kraft, alle Freude und aller Sieg seines Lebens, Wirkens und Sterbens gestossen ist. Möge der Spruch, der bei dieser Feier in allen Predigten erklingen ist: „Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes verkündigt haben, welcher Ende schauet an und folget ihrem Glauben nach“, für Alle die Losung des Tages gewesen sein, und so auch durch Luthers Todtenfeier der Segen erneuert werden, den er wenige Tage *) vor seinem Tode über unsre Stadt aussprach:

„Ach Halle, du werthe Stadt, der barmherzige Gott erhalte dich, daß du nicht gar versinkst! Du hast ja Gottes Wort lieb, das weiß ich, darum wird dich Gott erhalten.“

*) an der gräflichen Tafel zu Eisleben.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direktion
von H. V. Dryander.

Bekanntmachungen.

Gefundene Sachen.

- 1) Ein Futtersack mit 1 Mantel, 1 Kopfkissen und 1 Paar Holzpantoffeln.
- 2) Ein kleiner Kindermantel, gefunden am 17. Februar c. in der Ulrichsstraße.

Halle, den 19. Februar 1846.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

- 1) An Hrn. Gastgeber Hildebrand in Jörnitz.
 2) An Hrn. Director Deurer in Halle. 3) An Hrn. Bildhauer Lange in Magdeburg. 4) An Hrn. Dr. Schulz in Goslar nebst 1 Packet H. D. S. 26. 30 Lth.
 5) An Hrn. Arndt in Wurzen. 6) An Hrn. Dötker in Braunschweig. 7) An Hrn. Herkner in Freiwaldau. 8) An Hrn. Kehlhorn in Leipzig. 9) An den Steinsegergesellen Täubner in Berlin. 10) An Madame Hanemann in Glauche. 11) An Gustav Döbricht in Leipzig. 12) An die Naderherberge in Berlin. 13) An den Magistrate in Eisleben. 14) An Hrn. Capitain d'arm Morgenstern in Weissenfels. 15) An Hrn. Pharmazeuten Pabst in Pretzin. 16) An Christiane Baum in Potsdam. 17) An Hrn. Bauconducteur Lehmann in Brandenburg.

Halle, den 21. Februar 1846.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Heute, Dienstag den 24. d. M. Nachmittag 2 Uhr, kommen in der Stadtrath Schmidt'schen Auction die bessern Meubles, als: Rohrstühle, Rohrbänke, Tafeln und Tische mit Wachstuch beschlagen, eine Parthie gute Steinfaschen, Steinkruken und steinerne Brantweinflaschen, noch ganz neu, am Boden mit der Einrichtung, ein Hähnchen anzubringen, nebst andern Sachen vor.

Gottl. Wächter.

100 Thaler werden auf ein ländlich Grundstück zur ersten Hypothek gesucht; zu erfragen Schulberg Nr. 100.

Ein einspänniger Wagen mit eisernen Achsen steht zum Verkauf Neumarkt, Breitengasse Nr. 1201.

Eine Quantität gute trockene Braunkohlensteine en gros und en detail ist noch abzulassen bei Buchheim, Moriskirchhof.

Da das Local, welches seit mehreren Jahren von dem Stadtsingchore zu seinen Singstunden und Versammlungen benützt worden ist, jetzt von dem Besitzer des Hauses zu anderm Zwecke gebraucht wird, so wünsche ich von Ostern an eine andere Wohnung zu diesem Behufe zu miethen. Es ist dazu nur eine geräumige Stube mit oder ohne Kammer nöthig, gleichviel, ob sie im Vordergebäude oder im Hofe eines Hauses liegt, jedoch muß das Local wo möglich in der Mitte der Stadt sein. Der Miethszins, welchen die Chorkasse dafür bezahlt, beläuft sich nicht höher als auf 24 Thaler, wobei ich bemerke, daß die Stube außer den Singstunden nicht bewohnt wird. Ich bitte diejenigen, welche mich hierüber sprechen wollen, sich in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr zu mir zu bemühen, da zu dieser Zeit gewöhnlich einer meiner Freunde bei mir ist, der die nothwendigsten Sachen expedirt, indem ich selbst Krankheitswegen schon seit Mitte December das Bett nicht habe verlassen können.

Dr. Naue,

Universitäts- Musikdirector u. Director d. Stadtsingchors.

Sommerwohnung.

Auf dem ehemals Schmidtschen Berge vor dem Mannischen Thore ist eine oder resp. zwei Sommerwohnungen zu vermiethen. Näheres bei Th. Richter vor dem Schifferthore.

Leipziger Straße Nr. 282 ist sofort eine Stube für einzelne Herren zu vermiethen. Zu erfragen im Hofe links bei Madame Zorn.

In der großen Märkerstraße Nr. 406 ist von Johannis an die erste Etage, bestehend aus drei heizbaren Zimmern, drei Kammern, Alkoven, Küche, Keller, Bodenraum und Waschhaus, zu vermiethen.



Eine reiche Auswahl 6 und $\frac{8}{4}$ breiten schwarzen Glanztaffet, Sarin, moirirten, karirten und gestreiften sch. Mohirs, Marcellin, schwarzen feinen Thibet die Elle von $7\frac{1}{2}$ bis 20 Egr., Orleans, weiße Roben, Jaconet, enalische Batiste, Linon, 5 Ellen br. Spigen- grund die Elle $12\frac{1}{2}$ und 15 Egr., so wie alle andere Waaren empfiehlt wie bekannt billigt Ernsthal.

Mehrere Stück feine $\frac{6}{4}$ breite reine Leinwand das Stück von 24 bis 36 Thlr., alle Sorten Gardinenzeuge billigt bei Ernsthal.

Abgänge von Cigarren, bestehend aus Brasil-, Maryland-, Canaster- und Havanna-Blättern, verkauft ich das Pfund à 5 Egr.

J. W. Kúprecht.

Unverfälschte Milch vom Rittergut Groß-Weisand wird von Montag als den 23. Febr. ab täglich von früh 8 Uhr das Quart zu 10 Silbergennige verkauft
Brüderstraße Nr. 220 im Lämmchen.

Zwei gebildete Mädchen, in ein Ladengeschäft oder häusliche Wirtschaft passend, suchen ein Unterkommen. Es wird nicht auf hohen Gehalt, wohl aber auf solide Behandlung gesehen. Nähere Auskunft wird ertheilt große Klausstraße Nr. 870 eine Treppe hoch.

Da ich noch mehrere ordentliche Mädchen, in jedes Fach passend, zum 1. April zu vermieten habe, so er- suche ich geehrte Herrschaften, mich mit vielen Aufträgen zu beehren.



Frau Fleckinger
auf dem kleinen Sandberg Nr. 270.


Leere Weinflaschen kauft

Carl Kramm.

Große Ulrichsstraße Nr. 70.

Verloren ist am Sonnabend Abend ein Noten- buch vom Waisenhaus bis Mannische und Schmeerstraße; man bitter es gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

 Alte Stiefeln, so wie auch Schäfte,  kauft fortwährend preiswürdig der Schuhmachermeister L. Fröbe, wohnhaft Nr. 2014, der Glaucha'schen Kirche schräg über.

 Seidene, wollene, baumwollene, Merino- und Wuffelin-Zeuge werden in allen beliebigen Farben gefärbt, besonders billig schwarz, so wie verschossene Katzentunckleider sehr billig und ächt braun gefärbt bei

G. Mergell, Schmeerstraße Nr. 710.

Für die liebe Jugend.

Schwarze, weiße und bunte Kleiderzeuge verkauft sehr billig S. Jonson junior, Leipziger Straße im Thiemann'schen Hause.

Chocoladenpulver, reine Cacaomasse, feinste Vanille, und Gewürzchocoladen billigt bei

Albert Helm, Neumarkt.

Die ersten diesjährigen sehr schönen großen Kappelschen Bücklinge erhielt so eben

G. Goldschmidt.

Sehr starken geräuchereten Rheinlachs, Russischen und Hamburger Caviar, große Lüneburger Neunaugen in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Schockfätschen, Pommersche Gänsebrüste, marinirten Aal, große Messinaer Apfelsinen und Citronen erhielt alles in frischer Zusendung

G. Goldschmidt.

Bauspäne.

Zur Vermeidung von Irrthümern wird von jetzt ab der Knecht, welcher von meinem Plaze Bauspäne säbret, mit gedruckten Quittungen versehen sein; ich bitte daher die geehrten Herrschaften, dem Knechte das Geld für die Späne nur gegen Quittung zu bezahlen.

Breye, Zimmermeister.

Ein Bursche von ordentlichen Eltern, etwa 14 bis 16 Jahr alt, findet bei mir als Laufbursche Beschäftigung.

Breye, Zimmermeister.

Zum Fastnachtstage

Pfannkuchen von bekannter Güte, das Duzend zu 3, 5, 6, 9, 12 und 15 Sgr., bei größerer Abnahme giebt es Rabatt in

D. Lehmanns Morsellen- und
Bonbon-Fabrik.

Gefüllte und ungefüllte Pfannkuchen so wie auch Sprizkuchen von bekannter Güte empfiehlt zum Fastnachtstage (Bestellungen werden aufs beste besorgt) G. Rinck.

Heut zu jeder Stunde frische Pfannkuchen mit diversen Sorten Eingemachten gefüllt, 32 und 65 Stück für 1 Thaler, wie auch ungefüllte, 65 und 130 Stück für 1 Thaler, empfiehlt Koberk,
große Ulrichsstraße.

Heute Pfannkuchen und Sprizkuchen mehrmals frisch. Louis Feldmann.
Leipziger Straße Nr. 323.

Warme Pfannkuchen mit verschiedenen Füllungen empfiehlt zum Fastnachtstag von früh bis Abends C. L. Blau, Conditor.

Hôtel de Prusse.

Zum Fastnachtstage Pfannkuchensfest. Von 4 Uhr Nachmittags an Tanzmusik.

E i n l a d u n g.

Zum Fastnachtstag Pfannkuchensfest und Tanzvergüngen, wozu ergebenst einladet

Fr. Salzmänn in Trotha.

Heute Abend frische Pfannkuchen und Tanzmusik in Wilkens Garten.
